

Der heutige Viehmarkt.**Fortdauernde Preissteigerungen.**

Auf dem heutigen Viehmarkt ist es abermals zu einer starken Erhöhung der Preise auf sämtlichen Gebieten gekommen. Die Zufuhren zum Rälbermarkt beliefen sich auf 3224 Stück, waren daher um 150 Stück größer als in der Vorwoche. Ungeachtet des erhöhten Angebotes mußte bei Rälbern von Primaqualität dennoch eine Steigerung der Höchstpreise um 40 Kronen per 100 Kilogramm vorgenommen werden, da die Rälberpreise auf den Provinzmärkten höher sind als in Wien und ein gewisser Ausgleich vorgenommen werden muß, um die Marktbeschickung nicht zu gefährden. In Sekunda- und Tertia-Rälbern sind die vorwöchigen Höchstpreise unverändert geblieben.

In geschlachteten Schweinen beliefen sich die Zufuhren auf 1798 Stück. Sie waren daher um 150 Stück größer als in der Vorwoche, doch entsprach auch das vermehrte Angebot nur knapp dem Bedarf. Ueberdies stand das Geschäft unter dem Eindruck der großen Preissteigerungen, die Dienstag in lebender Ware eingetreten sind. Es mußten demnach heute sowohl die Preise von geschlachteten Fettschweinen als auch von geschlachteten Fleischschweinen um 80 Kronen per 100 Kilogramm hinaufgesetzt werden. Trotz der enormen Preissteigerung war die Nachfrage sehr lebhaft und der Absatz reichend.

In geschlachteten Schafen beliefen sich die Zufuhren auf bloß 70 Stück. Auch hier sind die Preise um 40 Kronen per 100 Kilogramm erhöht worden, zumal lebende Schafe heute überhaupt nicht vorhanden waren. Das Angebot von Lämmern belief sich auf 440 Stück, war demnach um die Hälfte schwächer als in der Vorwoche. Mit Rücksicht auf das schwache Angebot wurde beschlossen, die Höchstpreise von Lämmern um 80 Kronen per 100 Kilogramm hinaufzusetzen.

Auf dem heutigen Nachmarkte für lebende Schweine wurden 233 Stück Jungschweine und 250 Stück Fettschweine aufgetrieben. Auf Grundlage der dienstägigen Höchstpreise wurde der Auftrieb kurz nach Markteröffnung realisiert.

Auf dem heutigen Rindermarkt waren bloß 152 Stück Rinder aufgetrieben. Da nun schon der montägige Hauptmarkt tief unter dem Bedarf beschickt war, konnte das heutige Angebot der großen Nachfrage ebenfalls nicht entsprechen, und bei außerordentlich lebhafter Nachfrage war der kleine Auftrieb sofort nach Markteröffnung auf Grundlage der montägigen Höchstpreise begriffen.